

Internationales Derby

(Solo / Paar)

§ 1 Zweck der Prüfung

Das Internationale Derby ist eine Zucht- und Anlagenprüfung für britische Vorstehhunde. Das Hauptaugenmerk liegt auf den natürlichen und spezifischen Anlagen des britischen Vorstehhundes. Das Derby soll auch Rückschlüsse auf den Zuchtwert der Elterntiere ermöglichen.

§ 2 Zulassung zur Prüfung

Zugelassen sind Vorstehhunde aller Rassen, die am Prüfungstag den 30. Lebensmonat noch nicht vollendet haben.

Der Hund soll im Rahmen der gestellten Anforderungen vorbereitet sein.

§ 3 Durchführung der Prüfung

Das Derby (Solo/Paar) kann nur im Frühjahr ausgeschrieben werden. Es muss von drei Richtern gerichtet werden, von denen nach Möglichkeit zwei Spezialleistungsrichter (Feld II) sein sollten, wobei der Obmann erfahrener Spezial-Leistungsrichter sein muss. Die rassespezifischen Merkmale der einzelnen britischen Vorstehhunderassen sind zu berücksichtigen. Fehler, die aus einer noch nicht abgeschlossenen Dressur resultieren (kurze Hasenhetze, geringfügiges Nachprellen am Federwild, Abbrechen des Sekundierens) werden nicht negativ beurteilt. Voraussetzung ist jedoch, dass der Hund sich nicht der Prüfung entzieht.

Es muss jedoch ein Unterschied zu den Hunden gemacht werden, die die geforderten Leistungen fehlerfrei erbringen.

Es sollen nicht mehr als 8 Hunde / 8 Paare in einer Richtergruppe geprüft werden.

§ 4 Nase

Der Zuchtwert eines Hundes beruht in erster Linie auf der Güte seiner Nase. Sie zeigt sich, wenn der Hund häufig und auf weite Entfernung Wild findet. Der Hund soll aber auch, wenn er einmal in den Witterungsstrom eines Wildes gelangt, es sicher aus- und festmachen. Eine waagrechte, oberhalb der Rückenlinie angesetzte Kopfhaltung ist Merkmal einer guten Nasenführung und lässt oft auch Rückschlüsse auf die Güte der Nase zu. Idealerweise sucht der Hund mit hoher Nase.

§ 5 Stil der Suche

Die Suche hat rassetypisch zu erfolgen. Sie soll kraftvoll, schnell, weit mit Drang nach vorn und mit Risiko sein. Eine dem Bewuchs- und Geländebeziehungen angepasste Kopfhaltung wird akzeptiert, sie darf jedoch niemals mit der Nase auf den Boden zeigen. Die Schleifen sollen die natürliche Anlage zu einer weiten Quersuche in den Wind zeigen. Das ständige Wenden aus dem Wind mindert die Bewertung. Die Suche soll jagdlich intelligent, selbständig und ausdauernd sein. Der Kontakt zum Führer soll nicht verloren gehen. Der Wille, Wild zu finden, muss jederzeit sichtbar sein.

§ 6 Vorstehen

Das Vorstehen soll fest, eindrucksvoll, rassetypisch, mit hoher Nase und unbeweglicher Rute sein. Ablaufendes Wild soll vom Hund gespannt nachgezogen werden. Der vorstehende Hund muss auf Befehl vor oder neben seinem Führer zum Wild aufrücken, um es hoch zu machen. Nach Abstreichen des Federwildes und nach Abgabe eines Schusses zur Feststellung der Schussruhe darf der Hund angeleint werden. Das Nichtvorstehen von Haarwild darf ebensowenig wie das nicht zu weite Nachprellen bei Wild als Fehler gewertet werden. Für das Bestehen des Derby ist ein Punkt an Federwild, vorzugsweise an Rebhühnern, Voraussetzung. Vorstehpunkte an Rebhühnern sind qualitativ höher zu beurteilen als an Fasanen.

§ 7 Sekundieren

Beim eindrucksvollen Vorstehen des Partners soll das Sekundieren spontan und ebenso eindrucksvoll sein. Ist das Sekundieren klar angedeutet, darf eingewirkt werden.

§ 8 Führigkeit

Als Führigkeit bezeichnet man das Bestreben des Hundes, mit seinem Führer Verbindung zu halten und mit ihm zu jagen.

§ 9 Arbeitsfreude

Als Arbeitsfreude bezeichnet man den anlagebedingten Willen, den Eifer und die Lust, mit denen der Hund sich seiner Arbeit widmet.

§ 10 Gehorsam

Gehorsam wird insoweit verlangt, als dass der Hund auf Pfiff oder Ruf seines Führers willig reagiert, auch hereinkommt und sich anleinen lässt. Allerdings wird bei Wildkontakt je nach Gegebenheit ein nicht zu langes Anhetzen toleriert, auf jeden Fall muss der Hund aber gehalten werden können.

§ 11 Bewertungen

Die erbrachte Leistung des Hundes wird aufgrund des Gesamteindrucks aller gezeigten Leistungen in einer Gesamtnote wie folgt bewertet:

Preisklasse	Punkte
Ungenügend	0 - 5
Gut	6 - 10
Sehr Gut	11 - 15
Vorzüglich	16 - 20

§ 12 Ausschlusskriterien

Nicht platziert werden können:

Hunde, die insgesamt eine geringere Bewertung als gut erhalten.

Hunde, die mehrfach Federwild herausstossen, von dem sie Kenntnis haben.

Hunde, die mehrfach Federwild überlaufen.

Hunde, die hand- oder wildscheu sind.

Hunde, die blinken oder blenden.

Hunde, die dreimal in verschiedene Richtungen fest ohne Resultat vorstehen.

Hunde, die nicht aufrücken.

Hunde, die nicht im Stil der Suche sind.

Hunde, die waidlaut sind, ihren Partner behindern (Nachlaufen, Aggressivität).

Hunde, die trotz Gelegenheiten nicht sekundieren.